

Stellungnahme

Kürzung der Mittel für die evangelische Fachhochschule Hannover Entwicklung in der Landschaft der evangelischen Hochschulen

Der Perspektivausschuss der Synode der evangelischen Landeskirche Hannover empfiehlt, Alternativen für die Ausbildung an der evangelischen Fachhochschule Hannover (EFH) zu eruiieren.

Für den Zeitraum bis 2010 empfiehlt der Perspektivausschuss eine Kürzung der Mittel für die Evangelische Fachhochschule im Umfang von 35 %, um den Umsteuerungsprozess insgesamt zu beschleunigen. Über das Jahr 2010 hinaus empfiehlt er, die Mittel weiter überproportional zu kürzen mit dem Ziel, die EFH so schnell wie möglich nicht mehr in der Trägerschaft der Landeskirche zu führen.

Der Evangelische Erziehungsverband e.V. vertritt die Interessen von Einrichtungen, Verbänden und Vereinigungen der Jugendhilfe aus allen Bundesländern.

Mit Sorge wird gesehen, dass im konkreten Fall der Evangelischen Fachhochschule Hannover und in anderen Landeskirchen sich die Tendenzen verstärken, sich aus der Finanzierung von Ausbildungsstandorten zurück zu ziehen.

Gerade wo diakonische Einrichtungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind, ist es von besonderer Wichtigkeit und Bedeutung, ein kirchliches und berufliches Profil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch evangelische Fachhochschulen und Hochschulen zu bilden. Wertorientierte Erziehung erfordert Mitarbeitende, die im christlichen Glauben verankert sind. Evangelische Fachhochschulen leisten hierzu einen unverzichtbaren Beitrag.

Die Tendenz, Diakonie als Kostenfaktor auszugrenzen, schwächt aus Sicht des Evangelischen Erziehungsverbands e.V. die kirchlichen Arbeitsfelder. Er hält es für ein politisch falsches Signal, dass sich gerade in den Zeiten, in denen Bildung im Zusammenhang mit Jugendhilfe einen immer größeren Stellenwert erhält, Kirche aus diesen Feldern zurückzieht. Gefordert wird daher die Beibehaltung der Ausbildung an evangelischen Fachhochschulen.

Hannover, 28. Juli 2005

Das Positionspapier wurde vom Fachausschusses Personal- und Organisationsentwicklung erarbeitet und vom Vorstand am 28. Juli 2005 verabschiedet.